

**Ad hoc-Mitteilung**  
gemäss Art. 53 KR

DOKUMENT 6 Seiten

Bussnang, 27. August 2025

**Stadler steigert Umsatz und Profitabilität**

**Stadler konnte im ersten Halbjahr 2025 den Umsatz auf 1.4 Milliarden Franken steigern. Der EBIT erreicht in der ersten Jahreshälfte 36.9 Millionen Franken (H1 2024: CHF 28.2 Mio.). Die EBIT-Marge liegt bei 2.6 Prozent – 0.4 Prozentpunkte höher als in der Vorjahresperiode (H1 2024: 2.2 Prozent). Die Überschwemmungskatastrophen mit Lieferkettenunterbrüchen und Lieferverzögerungen wirken noch nach – doch die getroffenen Massnahmen zeigen erste positive Wirkung. Die Produktionsleistung ist um eine knappe Milliarde höher als der Halbjahresumsatz. Grund dafür ist die konservative Rechnungslegungsmethode (Units of Delivery).**

Stadler war im ersten Halbjahr 2025 erfolgreich am Markt und hat Aufträge im Umfang von 1.7 Milliarden Franken gewonnen (Vorjahr: CHF 2.5 Mia.). Damit bleibt der Auftragsbestand mit 29.4 Milliarden Franken auf einem guten Niveau. Die Produktionsleistung ist aufgrund der konservativen Rechnungslegung (Units of Delivery) um eine knappe Milliarde höher als der Halbjahresumsatz. Die Position «Aufträge in Arbeit» hat sich im ersten Halbjahr erhöht. Deshalb reduziert sich der operative Cashflow und das Net Working Capital erhöht sich.

Stadler kann seine führende Stellung bei alternativen Antriebstechnologien und seine Position im Markt weiter festigen. Markus Bernsteiner, Group-CEO: «Aktuell arbeitet Stadler parallel an 306 Aufträgen. Wir haben in den letzten Jahren weltweit in unsere Produktionsstätten investiert, um die Aufträge in der erforderlichen Zeit und bewährter Stadler-Qualität umzusetzen. Wir sind aktuell zwar gut ausgelastet, brauchen aber für die nächsten Jahre zusätzliche Aufträge, um Arbeitsplätze langfristig abzusichern.»

**Umsatz gestiegen – Umweltkatastrophen wirken noch nach**

Stadler konnte den Umsatz im ersten Halbjahr 2025 gegenüber der Vergleichsperiode um über 100 Millionen Franken auf 1.4 Milliarden Franken steigern (H1 2024: CHF 1.3 Mia.). Damit ist es

gelungen, das Geschäft trotz anspruchsvollen Rahmenbedingungen zu stabilisieren. Jedoch wirken sich weiterhin verschiedene Faktoren negativ auf das finanzielle Ergebnis aus.

- Stadler muss weiterhin die Folgen von drei verheerenden Umweltkatastrophen aus dem Jahr 2024 ausgleichen und aufholen. Die Überschwemmungen im Wallis (CH), in Dürnrohr (AUT) und insbesondere in Valencia (ESP) hatten sich stark auf das Geschäft ausgewirkt. In Valencia wurden 40 Zulieferer schwer getroffen, deren Produktion überflutet oder teils gar weggeschwemmt wurde. Dadurch fehlten notwendige Komponenten. Stadler hat ein Aufholprogramm gestartet, das erfolgreich umgesetzt wird. Die Verhandlungen mit den Versicherungen sind noch nicht abgeschlossen.
- Negativ auf den Geschäftsgang wirkt sich auch die schwache wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland aus, welche die Stadler-Werke in Berlin-Brandenburg unter erheblichen Druck setzt. Stadler setzt aktuell ein umfassendes Struktur- und Effizienzprogramm um. Im April konnte mit den Gewerkschaften ein Zukunftstarifvertrag für das Werk in Berlin Pankow abgeschlossen werden. Dieser Vertrag sichert den Standort bis 2032 und garantiert die Beschäftigung bis mindestens 2029.
- Der Grossteil der Fahrzeugauslieferungen, und die damit in der Bilanz wirksamen Schlusszahlungen, finden in der zweiten Jahreshälfte 2025 statt.

### **Stadler ist Marktführer bei alternativen Antrieben**

Bis Mitte 2025 hat Stadler 301 Züge mit alternativem Antrieb verkauft, viele davon stehen bereits erfolgreich im Einsatz. Im ersten Halbjahr 2025 konnte Stadler erneut bedeutende Aufträge gewinnen und damit seine führende Position im Wachstumsbereich der alternativen Antriebe weiter festigen. In Europa stammen 50 Prozent aller ausgelieferten Fahrzeuge mit alternativen Antriebstechnologien wie Batterie oder Wasserstoff von Stadler.

- Im April bestellte die Deutsche Bahn Regio 19 batterieelektrische FLIRT Akku-Triebzüge für das Mittelthüringer Akku-Netz.
- Die französische Région Sud beauftragte Stadler im April mit dem Bau von acht Hybrid-Meterspur-Triebzügen. Die umweltfreundlichen Fahrzeuge ersetzen bestehende Dieselfahrzeuge. Dadurch wird der CO<sub>2</sub>-Ausstoss um bis zu 77 Prozent reduziert.

### **Wichtigste Auftragseingänge im ersten Halbjahr 2025**

Stadler konnte im ersten Halbjahr 2025 in mehreren europäischen Ländern bedeutende Aufträge gewinnen und damit seine Position in zentralen Märkten weiter stärken.

- Im März beauftragte die polnische Koleje Mazowieckie (PO) Stadler mit der Lieferung von 14 weiteren FLIRT-Triebzügen sowie einem Wartungsvertrag über 18 Jahre. Insgesamt wird Stadler 64 moderne FLIRT-Züge für die Region Masowien liefern.
- Im Rahmen des Ausbaus der Strassenbahn in Bergen (NO) hat Stadler Signalling im April von der norwegischen Bybanen den Auftrag erhalten, die Sicherungstechnik zu liefern.
- Im Mai erhielt Stadler den prestigeträchtigen Auftrag zur Lieferung und Wartung von sieben FLIRT-Zügen für den Betrieb zwischen dem schwedischen Flughafen Arlanda und dem Hauptbahnhof Stockholm.

### **Zölle: Schienenfahrzeuge für US-Markt werden überwiegend in den USA produziert**

Die von US-Präsident Trump auferlegten Zölle in der Höhe von 39 Prozent treffen Stadler nicht in vollem Ausmass. Der Buy America Act zwingt Stadler bereits seit 2016 mindestens 70 Prozent der Wertschöpfung nachweislich in den USA zu erbringen, wenn US-Steuer Gelder für die Finanzierung verwendet werden.

Aktuell erbringt Stadler Nordamerika zwischen 70 und 80 Prozent der Wertschöpfung in den USA. Von den restlichen 20 bis 30 Prozent stammt bereits heute ein grösserer Teil der Zulieferungen aus Europa, mit dem tieferen Zollsatz von 15 Prozent.

Stadler analysiert aktuell sämtliche Lieferketten mit dem Ziel, den Anteil der unter die hohen Strafzölle fallenden Komponenten weiter zu reduzieren. Beispielsweise wird die Produktion der Wagenkasten in Salt Lake City Ende 2025 ihren Betrieb aufnehmen und zu einer noch höheren Wertschöpfung – und damit tieferen Zollkosten führen. Zudem hat sich Stadler vertraglich gegen einen Teil der anfallenden Mehrkosten abgesichert.

### **Leicht gestiegene EBIT-Marge: von 2.2 auf 2.6 Prozent**

Die Marge fällt in der erwarteten Höhe aus. Dies zeigt, dass die eingeleiteten Gegenmassnahmen wirkungsvoll sind und erste, positive Auswirkungen haben. So ist die Bruttomarge mit 11.6 Prozent auf einem vergleichbaren Niveau wie in der Vorjahresperiode (H1 2024: 11.9 Prozent). Der EBIT erreicht in der ersten Jahreshälfte 36.9 Millionen Franken (H1 2024: CHF 28.2 Mio.). Damit konnte auch die EBIT-Marge mit 2.6 Prozent um 0.4 Prozentpunkte leicht gesteigert werden, im Vergleich zum ersten Halbjahr 2024 (2.2 Prozent).

Das Konzernergebnis fällt mit 30.9 Millionen Franken um 12 Prozent höher aus als in der Vorjahresperiode (H1 2024: CHF 27.5 Mio.).

### **Aufbau von offenen Aufträgen führt zu negativem Cashflow**

Der hohe Auftragseingang der vergangenen Jahre führt dazu, dass die Produktionsleistung und damit auch der Umsatz in den kommenden Jahren massiv ansteigen werden. Um den Umsatzsprung zu bewältigen, hat Stadler erneut stark in ihre Produktionskapazitäten investiert. Die hohen Anzahlungen aus dem Jahr 2024 werden nun verwendet, um die laufenden Aufträge abzuwickeln und die Fahrzeuge zu bauen. Kurzfristig wirkt sich im ersten Halbjahr 2025 die hohe

Anzahl der sich im Bau befindenden Schienenfahrzeuge negativ auf den Free Cashflow, das Net Working Capital und die Net Cash Position aus.

Der Free Cashflow ist im ersten Halbjahr 2025 wie bereits im Vorjahr mit -744.2 Millionen Franken negativ ausgefallen (H1 2024: CHF -384.7 Mio.). Das Net Working Capital bleibt mit -290.9 Millionen Franken weiterhin negativ (31.12.2024: CHF -1'010.9 Mio.). Damit ist die Höhe der geleisteten Anzahlungen durch die Kunden nach wie vor höher als die Kosten für die Produktion der laufenden Aufträge. Die Net Cash Position beträgt per 30. Juni 2025 -406.8 Millionen Franken (31.12.2024: CHF 368.0 Mio.).

### **Segment «Rolling Stock»: Solides Umsatzwachstum**

Der Auftragseingang im Berichtssegment «Rolling Stock» erreicht in der ersten Jahreshälfte 2025 insgesamt 1.4 Milliarden Franken. Er liegt damit 30 Prozent unter der Vorjahresperiode. Der im Vergleich zum Vorjahr tiefere Auftragseingang ist auf einen Grossauftrag für Saudi-Arabien im ersten Halbjahr 2024 zurückzuführen. Der Auftragsbestand bleibt mit 21.0 Milliarden Franken im Vergleich zum Jahresende 2024 stabil (31.12.2024: CHF 20.9 Mia.). Das Berichtssegment «Rolling Stock» erreicht im ersten Halbjahr 2025 einen Umsatz von 1.1 Milliarden Franken. Damit liegt der Umsatz um 9 Prozent über der Vorjahresperiode (H1 2024: CHF 1.0 Mia.).

### **Segment «Service & Components»: 17 Prozent mehr Umsatz**

Der Auftragseingang im Segment «Service & Components» erreicht im ersten Halbjahr 2025 insgesamt 263.8 Millionen Franken. Er liegt damit 48 Prozent unter dem Vorjahreswert (H1 2024: CHF 511.8 Mio.). Der hohe Vorjahreswert liegt auch im Segment «Service & Components» am Auftrag für Saudi-Arabien. Der Auftragsbestand steigt im Service-Geschäft um 2 Prozent auf 7.8 Milliarden Franken (31.12.2024: CHF 7.6 Mia.) Die Umsätze im Segment «Service & Components» steigen um 17 Prozent auf 270.7 Millionen Franken (H1 2024: CHF 231.8 Mio.).

### **Segment «Signalling»: Auftragseingang weiter gewachsen**

Im ersten Halbjahr 2025 liegt der Auftragseingang im Segment «Signalling» mit 52.0 Millionen Franken 57 Prozent über der Vorjahresperiode (H1 2024: CHF 33.0 Mio.). Der Auftragsbestand beträgt per 30. Juni 2025 594.8 Millionen Franken (31.12.2024: CHF 616.6 Mio.). Das Berichtssegment «Signalling» erwirtschaftet im ersten Halbjahr 2025 Umsätze von 21.9 Millionen Franken (H1 2024: CHF 42.3 Mio.).

### **Ausblick für 2025 und darüber hinaus bestätigt**

Aufgrund der starken Position im Markt bestätigt Stadler seinen zum Jahresabschluss Mitte März 2025 kommunizierten Ausblick.

Dank des starken Auftragsbestandes und der gesteigerten Produktionsleistung im Jahr 2025 wird ein massiver Umsatzsprung 2026 erwartet, auf über 5 Milliarden Franken. Um den Anstieg der Produktionsleistung zu bewältigen, investiert Stadler im laufenden Geschäftsjahr rund 250

Millionen Franken. Weiterhin erwartet Stadler solide Anzahlungen aus neuen Aufträgen und verbesserte Zahlungsbedingungen in den laufenden Aufträgen.

Unter der Annahme von stabilen Lieferketten und des Erfolgs des Massnahmenpakets erwartet Stadler aus heutiger Sicht ein Umsatzwachstum von deutlich über 10 Prozent im Vergleich zu 2024 und einen Anstieg der EBIT-Marge auf zwischen 4 und 5 Prozent im Jahr 2025.

Stadler ist nach wie vor überzeugt, dass unter konstanten globalen Rahmenbedingungen mittel- bis langfristig ein Anstieg der EBIT-Marge auf 6 bis 8 Prozent realistisch bleibt. Dies bei einem stabilen Umsatz von über 5 Milliarden Franken.

### **Weitere Informationen an der Telefonkonferenz heute um 10.00 Uhr**

Markus Bernsteiner, Group CEO, und Raphael Widmer, Group CFO, werden die Geschäftsergebnisse des ersten Halbjahres heute um 10.00 Uhr an einer Telefonkonferenz präsentieren. Die Präsentation sowie den ausführlichen Halbjahresbericht finden Sie auf [www.stadlerrail.com](http://www.stadlerrail.com)

- Telefonkonferenz auf [Deutsch](#) oder [Englisch](#) (nur Ton, Präsentation wird nicht übertragen)
- Webcast (wer die Präsentation sehen möchte, muss sich zusätzlich zur Telefonkonferenz [hier](#) einwählen)
- [Link](#) Kennzahlen Halbjahr 2025 im Excel-Format

### **Über Stadler**

*Stadler baut seit über 80 Jahren Züge. Der Anbieter von Mobilitätslösungen im Schienenfahrzeugbau, Service und Signaltechnik hat seinen Hauptsitz im ostschweizerischen Bussnang. An 8 Produktions- und 6 Engineering-Standorten sowie über 80 Servicestandorten arbeiten über 16'500 Mitarbeitende, davon über 5'600 Mitarbeitende in der Schweiz. Das Unternehmen ist sich seiner Verantwortung für zukunftsfähige Mobilität bewusst und steht für innovative, nachhaltige und langlebige Qualitätsprodukte. Die Produktpalette im Bereich der Vollbahnen und des Stadtverkehrs umfasst Highspeed-Züge, Intercity-Züge, Regio- und S-Bahnen, U-Bahnen, Tram-Trains und Trams. Überdies stellt Stadler Lokomotiven und Reisezugwagen her. Stadler ist der weltweit führende Hersteller von Zahnradbahnfahrzeugen.*

*Folgen Sie Stadler auf [LinkedIn](#), [Instagram](#), [YouTube](#), und [Facebook](#).*

## Stadler Rail Group

Kontakt Medienschaffende:

Marc Meschenmoser  
Leiter Kommunikation & PR  
Telefon: +41 71 626 19 19  
E-Mail: [medien@stadlerrail.com](mailto:medien@stadlerrail.com)

Kontakt Investor Relations:

Daniel Strickler  
Investor Relations Officer  
Telefon: +41 71 626 86 47  
E-Mail: [ir@stadlerrail.com](mailto:ir@stadlerrail.com)

## Kennzahlen

in Mio. CHF bzw. wie angemerk	1. Halbjahr 2025 bzw. 30.06.2025	in % des Nettoerlöses	1. Halbjahr 2024 bzw. 31.12.2024	in % des Nettoerlöses	Veränderung in %
<b>Stadler</b>					
Auftragseingang	1,713.9		2,548.7		(33%)
Auftragsbestand <sup>1</sup>	29,379.4		29,180.3		1%
Nettoerlöse aus Lieferungen und	1,401.7	100.0%	1,292.9	100.0%	8%
Bruttomarge <sup>2</sup>	162.6	11.6%	153.8	11.9%	6%
EBITDA <sup>3</sup>	95.4	6.8%	89.6	6.9%	6%
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	36.9	2.6%	28.2	2.2%	31%
Konzernergebnis	30.9	2.2%	27.5	2.1%	12%
Ergebnis pro Aktie (in CHF)	0.17		0.24		(29%)
Nettogeldfluss aus Betriebstätigkeit	(633.9)		(343.1)		
Capital Expenditures <sup>4</sup>	119.5		97.9		
Free Cashflow <sup>5</sup>	(744.2)		(384.7)		
Net Working Capital <sup>1,6</sup>	(290.9)		(1,010.9)		
Work in Progress (net) <sup>1,7</sup>	(1,117.0)		(1,726.6)		
Net Cash <sup>1,8</sup>	(406.8)		368.0		
Eigenkapital <sup>1</sup>	767.4		774.1		
Mitarbeitende in FTE	16,583		14,807		12%
<b>Segment «Rolling Stock»</b>					
Auftragseingang	1,398.1		2,003.8		(30%)
Auftragsbestand <sup>1</sup>	21,026.6		20,926.5		0%
Nettoerlöse (Dritte)	1,109.1	79.1%	1,018.8	78.8%	9%
<b>Segment «Service &amp; Components»</b>					
Auftragseingang	263.8		511.8		(48%)
Auftragsbestand <sup>1</sup>	7,758.0		7,637.1		2%
Nettoerlöse (Dritte)	270.7	19.3%	231.8	17.9%	17%
<b>Segment «Signalling»</b>					
Auftragseingang	52.0		33.0		57%
Auftragsbestand <sup>1</sup>	594.8		616.6		(4%)
Nettoerlöse (Dritte)	21.9	1.6%	42.3	3.3%	(48%)

<sup>1</sup> Per 30. Juni 2025 bzw. 31. Dezember 2024

<sup>2</sup> Bruttomarge = Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Herstellkosten der verkauften Produkte und Leistungen

<sup>3</sup> EBITDA = Summe aus EBIT sowie Abschreibungen auf Sach- und Immaterielle Anlagen

<sup>4</sup> Capital Expenditures = Investitionen in Sach- und Immaterielle Anlagen abzüglich erhaltene Zuwendungen für Sach- und Immaterielle Anlagen

<sup>5</sup> Free Cashflow = EBITDA abzüglich Capital Expenditures und abzüglich Veränderung im Net Working Capital

<sup>6</sup> Net Working Capital = Summe aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige Forderungen, Entschädigungsansprüche aus Aufträgen in Arbeit, Warenlager, Aufträge in Arbeit und aktive Rechnungsabgrenzungen abzüglich Summe aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Aufträgen in Arbeit, sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten, kurzfristige Rückstellungen und passive Rechnungsabgrenzungen

<sup>7</sup> Work in Progress (net) = Aufträge in Arbeit abzüglich Verbindlichkeiten aus Aufträgen in Arbeit

<sup>8</sup> Net Cash = Flüssige Mittel abzüglich kurzfristiger und langfristiger Finanzverbindlichkeiten